



**MTV 2.0: Modularität,
Transdisziplinarität,
Verstörung**

22. Workshop des Netzwerks
Terrorismusforschung e.V.

1. September 2022
in Wiesbaden





PROGRAMM

DONNERSTAG, 1. SEPTEMBER 2022

Uhrzeit	Vortragende(r)	Thema/Titel	CV
9:30 – 9:45	Begrüßung durch den NTF-Vorstand (Prof. Stephan Humer, Isabelle Holz)		
9:45 – 10:15 (30 Min.: Vortrag + Diskussion)	Isabelle Holz	<p>Krisen- und Terrorprävention durch Literaturanalyse? Von 2017 bis 2020 förderte das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) eine qualitative Studie im Bereich der Krisenprävention (innerstaatliche Gewaltkonflikte, Radikalisierungsphänomene) auf der Basis von Literaturlauswertung und ging damit eine Zusammenarbeit mit der Wissenschaft ein, „wie sie“, so schrieb der Guardian 2021, „die Welt noch nicht gesehen hatte.“ Der Vortrag skizziert den innovativen Ansatz der Studie und die daraus erwachsenden Möglichkeiten nicht für die Krisen-, sondern auch für die Terrorprävention.</p>	<p>Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsverbundprojekt MOTRA („Monitoringsystem und Transferplattform Radikalisierung“). Von 2015 bis 2018 Lehrbeauftragte der Universität Tübingen und freie Mitarbeiterin der Landeszentrale für politische Bildung (LpB) in Stuttgart; Von 2017 bis 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Studie „Krisenfrüherkennung durch Literaturlauswertung“, gefördert vom Bundesministerium für Verteidigung (BMVg). Promotionsprojekt zur Stammheimbibliothek der Roten Armee Fraktion (RAF).</p>
10:15 – 11:00 (45 Min.: Vortrag + Diskussion)	Christian Heck	<p>Adversarial Poetry - Subversive Einbettungen im künstlich neuronalen Wortraum (Promotionsprojekt) Eine große Anzahl aktueller "Modelle zur Vorhersage sozialer Bewegungen" wird mit Methoden der natürlichen Sprachverarbeitung (NLP) automatisiert. Die Poesie stellt wahrscheinlich die größte Herausforderung für diese Art der computergestützten Verarbeitung von Texten in natürlicher Sprache dar. Sie weist eine hohe Ambiguitätsdichte auf und spielt in der Regel nach ihren eigenen Regeln. Das Promotionsprojekt entwickelt ein Konzept mit dem Arbeitstitel "Adversarial Poetry", eine subversive Widerstandspraxis, um politisch motivierte</p>	<p>Code-Poet, Researcher und Graswurzel-Aktivist. Derzeit arbeitet er an der Kunsthochschule für Medien Köln (KHM) als künstlerisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter für Ästhetik & Neue Technologien. Er lehrt und promoviert dort im Fachbereich "Experimentelle Informatik" bei Prof. Dr. Georg Trogemann. Er ist Mitglied im Forum InformatikerInnen für</p>

		Texte so zu verfassen, dass sie von gängigen NLP-Vorhersagemodellen fehlinterpretiert werden.	Frieden und gesellschaftliche Verantwortung e. V. (FifF), dem Arbeitskreis gegen bewaffnete Drohnen (AK Drohnen) und der Gesellschaft für Informatik (GI).
11:00 – 11:15	<i>Pause (zusammen mit der MOTRA-Konferenz)</i>		
11:15 – 12:00 (45 Min.: Vortrag + Diskussion)	Dennis Klinkhammer	<p>Sentiment Analysis – Fallstricke eines scheinbar einfachen Tools</p> <p>Mit einem forschungsmethodischen Blick auf den aktuellen Stand der Sentiment Analysis im Kontext der zivilen Sicherheitsforschung werden nicht nur die erforderlichen Bausteine systematisch im Rahmen eines Do-It-Yourself-Tutorials vorgestellt (Modularität), sondern auch die Notwendigkeit einer disziplin- und fachunabhängigen Perspektive herausgearbeitet (Transdisziplinarität). Schließlich führt der zunehmende – und dabei nicht immer reflektierte – Rückgriff auf Machine Learning und Deep Learning zur Erforschung der Phänomene Extremismus und Terrorismus zu Befunden, welche den Transfer von der Theorie in die Praxis erschweren können (Verstörung). Dieser Workshopbeitrag stellt dabei die statistischen und mathematischen Grundlagen am Beispiel der Sentiment Analysis anschaulich dar und verweist neben möglichen Anwendungskontexten insbesondere auf die Grenzen der Anwendbarkeit in Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben.</p>	Professur für Empirische Sozialforschung mit Lehr- und Forschungsschwerpunkten zu den Themen Statistik und Data Science. Vortrags- und Workshoptätigkeit im Bereich der semi-automatisierten Social-Media-Screenings und den Grundlagen des maschinellen Lernens.
12:00 – 12:45 (45 Min.: Vortrag + Diskussion)	Yorck Beese	<p>Der Film des Islamischen Staates – Wie Hollywood oder Cinema of Liberation?</p> <p>Der Film des Islamischen Staates (IS) blickt auf 20-jährige Geschichte zurück, in welcher er sich von einem rudimentären Terrorvideo zu einem teils spielfilmartigen Eigenwerbefilm mit pseudofiktionalen Erzählformen entwickelte. Seine filmstilistische Entwicklung liest sich an zahlreichen stenografischen Hollywood-Vergleichen durch Forschende ab, doch als Propagandafilm hat er sich auch nach dem Arabischen Frühling nie von den militanten Wurzeln befreit, die unter seinem Erscheinungsbild als Befreiungsfilm für sunnitische Muslime liegen. Dabei sind die sichtbaren und „unsichtbaren“ Mittel seiner Filmsprache (z.B. Animation, Editing) streng ideologisch limitiert und versuchen dennoch die audiovisuelle Sprengkraft des zum Feindbild erklärten Hollywood-Blockbusters zu nutzen. Dieser Vortrag zielt auf eben diesen Widerspruch: Die Frage danach, wie nah der Film des IS am Third Cinema ist, konturiert ihn erst gegen die Hollywood-</p>	Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Nachwuchsforschergruppe Dschihadismus im Internet (BMBF, VDI, JGU Mainz). Seine Doktorarbeit The Film of the Islamic State – The Cinefication of Jihadi Video ist an der Ruhr-Universität Bochum (RUB) angemeldet und steht vor ihrer Fertigstellung. Zudem ist er selbst Kurzfilmregisseur, der Dokumentationen und Kurz-Comedys auf verschiedenen Filmfestivals gezeigt hat (z.B. interfilm Berlin Filmfest Schleswig-Holstein).

		Vergleiche der vergangenen Jahre und deckt sein tatsächliches Wesen als Film auf, der das filmische Sehen von Hollywood entkoppeln möchte.	
12:45 – 13:45	<i>Mittagspause (zusammen mit der MOTRA-Konferenz)</i>		
13:45 – 14:30 (45 Min.: Vortrag + Diskussion)	Steffen Konrath	<p>Regelbruch, mit dem Unerwarteten rechnen</p> <p>2020 eskalierte eine Diskussion rund um die Corona Maßnahmen auf LinkedIn. Die Gegner warfen den Befürwortern vor, "dumme Schafe" zu sein, die einen "totalitären Staat" nicht erkennen können. Ein normaler Disput war von beiden Seiten schnell nicht mehr möglich und verfiel in Sackgassen der Argumentation, die bei beiden Parteien auf starke Vereinfachungen zielte, ohne den Wahrheitsgehalt der Gegenseite zu verstehen. Am 24. Februar beginnt Putin einen Vernichtungskrieg, der keine Verhandlungslösung sucht, weil er ein Ergebnis im Blick hat. Sein Handeln trifft auf rationales Verhalten, dass auf ethischer Grundlage und politischem Handeln basiert, und dessen Grenzen jetzt ausgetestet werden, und das noch nach adäquater Antwort sucht. Wie robust sind unsere Forschungsansätze gegen eine Wirklichkeit, die sich nicht nach Regeln verhält? Wir haben die Ausbreitung von Desinformation auf Telegram verstanden, aber schon wechseln die Akteure auf ein neues Soziales Netzwerk. Wir hinken zusehends hinterher. Wir können mehr und mehr Deep Fakes erkennen, aber die Kreativität der Angreifer unterliegt einer so hohen Dynamik, dass sich mit jedem Tag der Weiterentwicklung der Abstand zu Gegenmaßnahmen und die Summe erfolgreicher Störungen exponentiell auseinanderentwickeln. Wir suchen die Gesellschaft über die Medien über Fake News zu informieren und die Medien sind selbst eine Quelle für "Lügen". Was wenn unsere Hypothesen schon "falsch" sind, weil sie von unserem Weltbild geprägt sind, dass wir nicht hinterfragen?</p>	Gründer und Geschäftsführer von evAI Intelligence, einem IT-Unternehmen mit Fokus auf Künstlicher Intelligenz, Small Data Analysen, Contextual Intelligence. Konrath ist seit über 20 Jahren in Managementpositionen in der IT-Produktentwicklung. Er beschäftigt sich mit Rare Events und forscht zur Erkennbarkeit des Aktionsraums einer möglichen Zukunft mit Hilfe von Software und Technologie. Nach Theologie in Tübingen und Schauspiel & Pantomime in Berlin, studierte er Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Computer Science, Marketing an der Universität Hamburg. Mit evAI gewann er 2021 den Deutschen Startup Pokal für Organizational Intelligence. Er zählt laut NVIDIA, Google, HighTech Gründerfond, Lakestar, La Famiglia und anderen zu den Top Deutschen KI-Unternehmen 2022.
14:30 – 14:45	<i>Action Break I: Breakout-Session, Think Tank</i>		
14:45 – 15:00	<i>Pause (zusammen mit der MOTRA-Konferenz)</i>		
15:00 – 15:45 (45 Min.: Vortrag + Diskussion)	Katharina Heise und Marie Christin Bohla	<p>Linksradikalismus = Männersache? Erste Überlegungen zum Forschungsvorhaben: Frauen in der radikalen Linken</p> <p>Strukturen, Ideologeme, Debatten, aber auch Radikalisierungs- und Eskalationsdynamiken im Feld sich als linksradikal verstehender Gruppierungen wurden bisher rudimentär wissenschaftlich bearbeitet, dies gilt insbesondere für</p>	Katharina Heise, geb. 1993, hat Politikwissenschaft und Soziologie in Göttingen studiert und ist seit April 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Bundesfachstelle Linke Militanz,

		<p>die Betrachtung von Genderaspekten im Analysefeld. Zumeist wird die linke Szene als primär jung & männlich definiert. Weibliche Personen wurden bisher nicht weiter auf ihren Einfluss untersucht. Die zu bearbeitende Frage ist daher schnell formuliert: Wird die Bedeutung von Frauen in der militanten Linken unterschätzt?</p>	<p>die ansässig ist am Göttinger Institut für Demokratieforschung.</p> <p>Marie Bohla, geb. 1991, studierte Soziale Arbeit und Kriminologie in Paderborn und Regensburg. Seit Oktober 2020 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin der Bundesfachstelle Linke Militanz am Institut für Demokratieforschung der Universität Göttingen.</p>
15:45 – 16:30	Abschlussdiskussion		